

Woher kommen die Stürme?

Zu einer Zeit, in der viele Dinge noch ihren Platz suchten, lange bevor eure Großeltern und die Großeltern eurer Großeltern gelebt haben, lebten zwischen Bergen und Meeren, in Wäldern und Steppen noch viele Zwerge, Feen, Elfen, Riesen und andere wundersame Wesen, die man heute kaum noch zu Gesicht bekommt.

Zu dieser Zeit also lebte eine besonders schöne Riesin. Sie war aber nicht nur schön, sondern auch freundlich und hilfsbereit und wusste immer eine gute Geschichte zu erzählen. Egal ob groß oder klein, laut oder leise, die Riesin mochte jeden gern und jeder wollte mit ihr befreundet sein.

Die einzigen, die es bisher nicht geschafft hatten, ihre Freundschaft zu gewinnen, waren die vier Winde. Denn die Riesin konnte sie nicht sehen und hatte sie bisher einfach nicht bemerkt. Dabei bemühten sie sich doch so sehr. Sie strichen ihr sanft über die Wangen, zupften an ihren Kleidern und ihren Haaren, kühlten sie in der stechenden Sonne, aber die Riesin beachtete sie nicht. Die Winde bliesen die Haselnuss- und Birkenpollen von einem Baum zum anderen und die Bäume riefen: „Danke, lieber Wind, jetzt können unsere Früchte wachsen!“, aber die Riesin sah keinen Wind. Die Winde pusteten Spinnen und andere kleine Tiere durch die Luft und die Spinnen riefen: „Danke, lieber Wind, so weit hätten wir allein nie krabbeln können!“, aber die Riesin sah keinen Wind.

Da bliesen die Winde ein wenig stärker, ließen die Bäume knarren und die Blätter rauschen, aber die Riesin beachtete sie immer noch nicht. Der Westwind, der lange über das Meer getobt war, trieb viele Regenwolken vor sich her und ließ die Riesin ordentlich nassregnen. Der Ostwind, der lange über das Land gezogen war, versuchte sie mit seiner trockenen Luft zu trocknen. Der Nordwind blies ihr eiskalt ins Gesicht und der Südwind versuchte sie zu wärmen und brachte sogar ein wenig Sahara-Sand mit sich, damit die Riesin ihn bemerken sollte. Aber nichts half. Da wurden die Winde wütend und bliesen immer stärker, rissen Äste ab, stürzten ganze Bäume um und ließen alles durch die Luft wirbeln, was sie greifen konnten. Sie tobten und stürmten durch das ganze Land, bis ihre Wut schließlich verraucht war und sie sich endlich wieder beruhigen konnten.

Manchmal erinnern sich die vier Winde auch heute noch an die Riesin und dann kann es passieren, dass einer von ihnen wieder wütend durch die Welt tobt.